

Baustein 38: Der Krieg und die Kriegsziele der Deutschen

Der Krieg – Ablauf des Krieges

22. Juni 1941: Überfall auf die Sowjetunion (Hitler rechnet damit, Ende August in Moskau die Siegesparade abzuhalten).

Dezember 1941: Frontlinie Leningrad, Moskau, Rostow (Der Angriff ist zum Erliegen gekommen).

5. Dezember 1941: Gegenangriff der sowjetischen Truppen. (Die deutschen Truppen werden bis zu 250 km nach Westen zurückgeschlagen).

Die Sommeroffensive 1942: ...Hitler erklärt „Wenn ich das Öl von Mikop und Grosny nicht bekomme, muss ich diesen Krieg liquidieren.“ (Die Ölquellen wurden nicht erreicht).

31. Januar 1943: General Paulus kapituliert in Stalingrad.

Juli 1943: Panzerschlacht von Kursk. (Nach der Niederlage bei Kursk gelang der deutschen Wehrmacht keine einzige strategische Offensivoperation mehr).

Strategie der verbrannten Erde. (Der deutsche Rückzug war bestimmt von der Strategie der verbrannten Erde).

11. bis 13. Januar 1945: Beginn der russischen Großoffensive

25. April 1945: Zusammentreffen der russischen und amerikanischen Truppen bei Torgau an der Elbe.

30. April 1945: Selbstmord von Adolf Hitler

2. Mai 1945 kapitulierte Berlin

Die Kriegsziele

1. Der Angriffskrieg:

Der Überfall auf die Sowjetunion war der klassische Fall eines Angriffskriegs. Zwar hatte Hitler schon 1941 seine Aktion als Präventivkrieg darstellen wollen. So heißt es in dem Buch „*Es geschah*, in den ersten Wochen des Krieges“:
„Gerade noch in letzter Minute hat der kühne Entschluss des Führers ...
Mitteleuropa vor der Gefahr einer Invasion durch den Bolschewismus bewahrt.“
Aber das entbehrt jeder Grundlage. [Das Buch erschien im September 1941].

2. Der Wirtschafts- und Eroberungskrieg

Am 16. Juli 1941 erklärte Hitler: „Grundsätzlich aber kommt es darauf an, den riesenhaften Kuchen handgerecht zu zerlegen, damit wir ihn erstens beherrschen, zweitens verwalten und drittens ausbeuten können.“

☹=Der Vernichtungskrieg

Aus Adolf Hitler „*Mein Kampf*“ (erschienen 1924 / 1925): „Das Riesenreich im Osten ist reif zum Zusammenbruch, und das Ende der Judenherrschaft in Russland wird auch das Ende Russlands als Staat sein. Wir sind vom Schicksal auserwählt, Zeuge einer Katastrophe zu werden, die die gewaltige Bestätigung für die Richtigkeit der völkischen Rassentheorie sein wird“.

Klaus von Bismarck, Bataillonskommandeur in Russland, später Intendant des WDR, Präsident des Goethe- Instituts, stellt in einer Tagung der Evangelischen Akademie Mülheim / Ruhr 1987 fest: „Ich finde, es ist ein Unterschied zu machen, ob in der Erbitterung des Kampfes Grausamkeiten vorgekommen sind oder was systematisch geplant durchgeführt wurde. Wesentlich aber ist, dass wir in diesem Kriege in Russland ... vollkommen kalt, ohne rechtliche Grundlage, allein bestimmt durch einen Führerbefehl darangegangen sind, ein Volk auszurotten.“

[Aus: Dieter Bach (Hrsg.), *Erinnern und Versöhnen*, Evangelische Akademie Mülheim / Ruhr, Seiten 95 ff.].